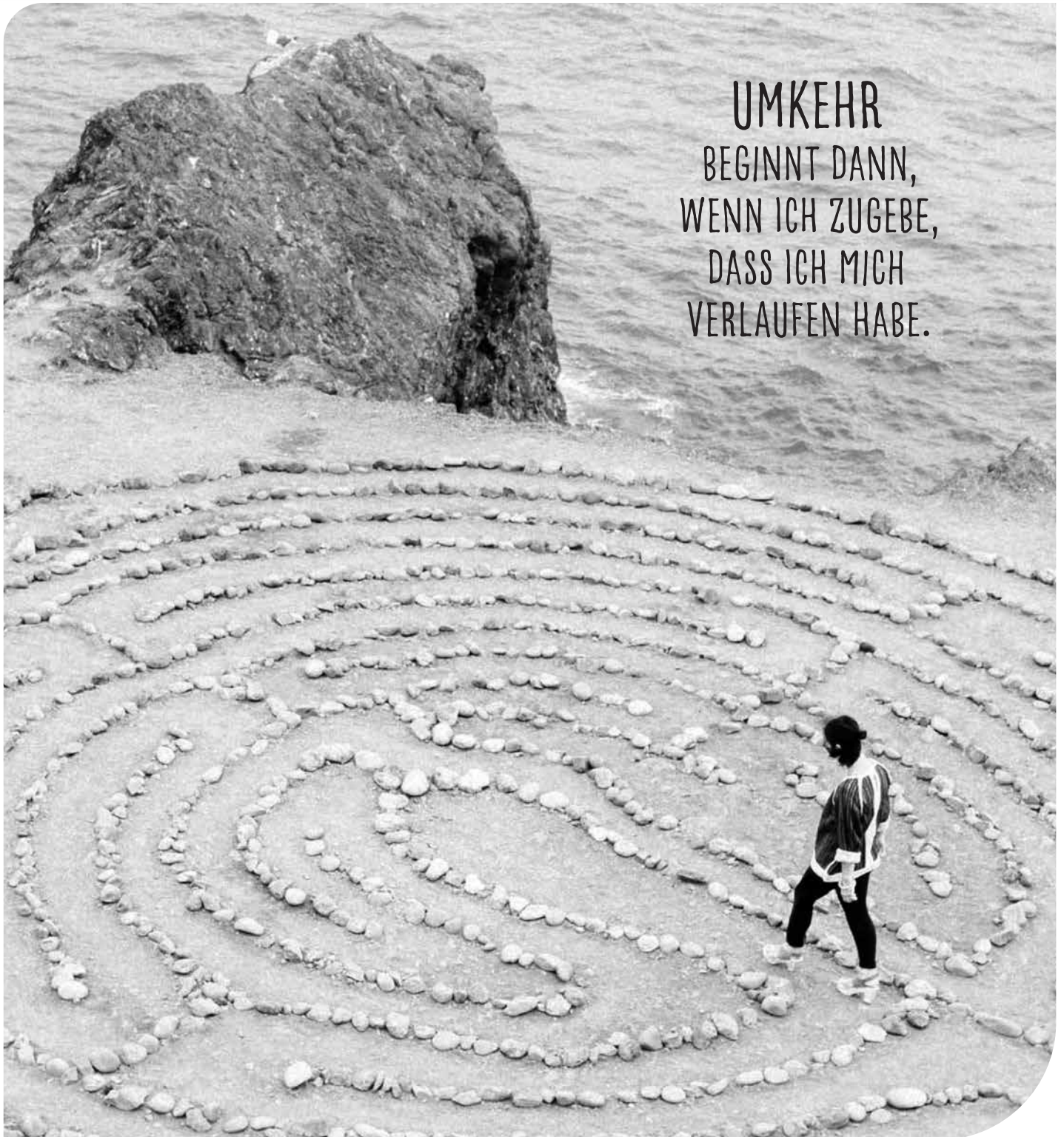




03|2023

# kontakt

GEMEINSAMES PFARRBLATT DER PFARRGEMEINDEN ST. MARTIN HÖRBRANZ + ST. GEORG HOHENWEILER



UMKEHR  
BEGINNT DANN,  
WENN ICH ZUGEBE,  
DASS ICH MICH  
VERLAUFEN HABE.

## Liebe Pfarrfamilien

### Meine Gedanken zur Fastenzeit

**D**ie sogenannte „Fastenzeit“ gibt es in allen Kulturen und Religionen dieser Welt. Diese Zeit soll dazu dienen, Körper, Seele und Geist zu „reinigen“. Es geht nicht nur darum, den Bauchspeck los zu werden und das eigene Immunsystem zu stärken, sondern vor allem darum, ein besseres Verständnis für die Bedeutung von Spiritualität und Solidarität zu bekommen. Dazu kann uns der nebenstehende Text aus der Bibel (*Jes 58*), weiterhelfen.

Dieses Kapitel beschäftigt sich mit dem Thema Fasten und sieht diesen Vorgang so:

Fasten soll ein Ausdruck des Glaubens an den Gott des Lebens sein. Das zeigt sich nicht nur im gemeinsamen Beten und feiern der Gottesdienste, sondern auch in der gelebten Fürsorglichkeit den Mitmenschen gegenüber.

Jesaia zeigt in seinem Text auf, dass es nicht nur um „spirituelle Opfer“ geht, sondern dass dieses Tun Taten der Gerechtigkeit, der Versöhnung und der Nächstenliebe einfordert. Wie sagen wir selber der Öfteren: „Man soll das eine tun, aber das andere nicht lassen!“

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen eine heilsame Fastenzeit, die das Wesentliche (an unserem getauft- und gefirmt sein) nicht vergisst oder an den Rand schiebt!

### Fasten-Gedanken vom Propheten Jesaja

(Altes Testament: Jes.58)

Seht doch, wie eure Fastenzeit wirklich aussieht! Ihr feiert zwar eure Gottesdienste und betet aber trotzdem geht ihr euren Geschäften nach, beutet andere aus. Zwar fastet ihr schon und verzichtet auf verschiedene Dinge, aber ihr seid weiterhin streitsüchtig. Darum kann euer Beten mir, dem Gott des Lebens, nicht gefallen. Denn Fasten, wie ich es will, sieht anders aus: Macht jeder Unterdrückung der Menschen ein Ende, gebt Hungrigen zu essen, löst jene Fesseln, die Menschen gefangen hält (Vorurteile, Unversöhnlichkeit, Rechthaberei um jeden Preis, Habgier) und helft allen, die Hilfe brauchen. Wenn ihr aufhört, schlecht über andere zu reden, spöttisch mit Fingern auf sie zu zeigen und schlecht über sie zu reden und wenn ihr euch den Notleidenden zuwendet, dann wir eure Dunkelheit hell werden!



## Zwei Fasten-Gedanken von Gisela Balthes

### ZEIT ZUR UMKEHR

Zeit zur Umkehr: vom Überfluss zum Notwendigen;  
von der Übertreibung zur Genügsamkeit;  
vom Habenwollen zum Zufriedensein.  
Zeit zur Umkehr: von der Heuchelei zur Aufrichtigkeit;  
von der Engherzigkeit zur Weite;  
von der Selbstgerechtigkeit zur Güte.  
Zeit zur Umkehr: vom Ich zum Du;  
von der Gleichgültigkeit zur Anteilnahme;  
von der Kränkung zur Versöhnung;  
von der Feindseligkeit zum Frieden.  
Zeit der Umkehr: vom Lärm zur Stille;  
von der Ungeduld zur Gelassenheit;  
von der Oberflächlichkeit zum Wesentlichen.



### SPEISEPLAN DER WOCHE

#### MONTAG

Familie Schmitz isst  
Nudeln mit Tomatensoße.  
Familie Huang teilt sich  
eine Schüssel Reis.

#### DIENSTAG

Familie Schmitz isst  
Kartoffelsalat mit Würstchen.  
Familie Huang teilt sich  
eine Schüssel Reis.

#### MITTWOCH

Familie Schmitz isst  
Frikadellen mit Ketchup.  
Familie Huang teilt sich  
eine Schüssel Reis.

#### DONNERSTAG

Familie Schmitz holt sich  
Currywurst beim Griechen.  
Familie Huang teilt sich  
eine Schüssel Reis.

#### FREITAG

Familie Schmitz isst  
Bratkartoffeln mit Rührei.  
Familie Huang teilt sich  
eine Schüssel Reis.

#### SAMSTAG

Familie Schmitz holt sich  
Burger bei McDonalds.  
Familie Huang teilt sich  
eine Schüssel Reis.

#### SONNTAG

Familie Schmitz isst  
Schnitzel mit Pommes frites.  
Familie Huang teilt sich  
eine Schüssel Reis.

## Sakrament der Krankensalbung

Ich bin bei euch alle Tage!"

*„Am Sabbat lehrte Jesus in eine Synagoge. Dort saß eine Frau, die seit achtzehn Jahren krank war; ihr Rücken war verkrümmt, und sie konnte nicht mehr aufrecht gehen. Als Jesus sie sah, rief Er sie zu sich und sagte: Frau, du bist von deinem Leiden erlöst. Und Er legte ihr die Hände auf. Im gleichen Augenblick richtete sie sich auf und pries Gott.“ (Lk 13,10-13)*

Von Jesus lesen wir in der Heiligen Schrift, dass er die Kranken segnete und heilte. Er suchte die Gemeinschaft mit den Kranken und Schwachen. Er wollte ihnen nahe sein, sie trösten und stärken. Weil Jesus die leibliche und seelische Gesundung der Menschen am Herzen lag, übertrug er die Heilungsvollmacht auch seinen Jüngern:

*„Die Zwölf machten sich auf den Weg und riefen die Menschen zur Umkehr auf. Sie salbten viele Kranke mit Öl und heilten sie.“ (Mk 6,12-13)*

Die Jünger Christi folgen dem Beispiel des Herrn. So erfüllen die christlichen Gemeinden seit den ersten Tagen der Kirche den Liebesdienst an den Kranken und Schwachen.

In der Geschichte ist das Sakrament der Krankensalbung leider oft als eine Art Todesweihe verstanden worden; die „letzte“ Salbung sollte den Menschen für den „letzten Gang“ bereit machen. Das Zweite Vatikanische Konzil hat sich bei der Erneuerung des

Sakramentes der Krankensalbung am Text des Jakobusbriefes ausgerichtet:

*„Ist einer von euch krank? Dann rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Das gläubige Gebet wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten; wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben.“ (Jak 5,14-15)*



Die Krankensalbung ist in ihrer erneuerten Form im großen Zusammenhang der Bemühung und der Sorge der Kirche um die Kranken zu sehen. Ein Kranker steht in seiner Leidenssituation dem leidenden Herrn in besonderer Weise, vielleicht sogar in dramatischer Weise nahe. In dieser herausfordernden Situation seiner Nachfolge des Herrn soll der kranke Mensch nicht allein gelassen sein. Das Gebet des Glaubens wird dem Kranken Heil bringen. Keine Schuld soll ihn von Gott trennen. Der Herr, der um das Leiden weiß, weil er selbst furchtbar gelitten hat, will ihm ganz nahe sein und ihn aufrichten.

Der Empfang des Sakramentes der Krankensalbung soll den Kranken in besonderer Weise mit Christus verbinden. In dieser heiligen Begegnung kann der Kranke die stärkende Nähe des Herrn erfahren. Aus diesem Heil-Sinn des Sakramentes ergibt sich, dass jeder die Krankensalbung empfangen kann, der „sich wegen Krankheit oder Altersschwäche in einem bedrohlich angegriffenen Gesundheitszustand befindet“. Die Beurteilung der Schwere der Krankheit sollte aber nicht kleinlich, in Ängstlichkeit erfolgen. Dementsprechend kann auch alten Menschen, die schon sehr geschwächt sind - selbst dann, wenn keine ernsthafte Krankheit vorliegt - das Sakrament gespendet werden. Es ist ein Sakrament der Lebenden, es will den Kranken keineswegs vorzeitig dem Tod überantworten. In der Gemeinschaft mit Christus wird der Kranke aber auch das Sterben bestehen, denn der Mensch ist zum Leben bestimmt und nicht zum Tod.

Der Priester legt dem Kranken schweigend die Hände auf. Nach einem Dankgebet nimmt der Priester das heilige Öl und salbt den Kranken auf der Stirn und auf den Händen. Er spricht, bei der Salbung auf der Stirn: „Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen, er stehe dir bei mit der Kraft des Heiligen Geistes. Amen.“

Dieser Beistand des Herrn durch die Kraft seines Geistes will den Kranken zur Heilung der Seele führen, aber auch zur Heilung des Leibes, wenn das im Willen Gottes liegt.

*Nicole Schedler-Denk entnommen aus: Katechismus der Katholischen Kirche, 1993, Nr.1520 auf [www.erzdioezese-wien.at](http://www.erzdioezese-wien.at)*

# GRUSS ANS KRANKEN BETT

## Ernte und Dank

Gott, wir bringen dir die Früchte unseres Tuns,  
die Früchte vom Baum unseres Lebens:  
Wir danken für alles, was gewachsen ist,  
was blühen und reifen konnte.  
Wir bringen auch Samenkörner,  
die nicht aufgegangen sind,  
und Knospen,  
die es nicht geschafft haben, aufzublühen,  
und manchen Ast, der stark unter Unwettern  
gelitten hat.

Nimm alles an, wie es geworden ist.  
Wir legen in deine Hand zurück,  
was du uns gegeben hast und das,  
was wir daraus gemacht haben –  
was mehr oder weniger  
oder gar nicht gelungen ist.  
Wir haben uns nach Kräften bemüht,  
das Vertrauen, das du zu uns hast,  
nicht zu enttäuschen.

Teile du mit uns die Freude über das Erreichte,  
biede zurecht, was krumm und verbogen ist,  
füge unseren Mühen hinzu, was noch fehlt,  
und lass dein Licht weiter auf unseren Weg fallen.

Wir danken dir für alles, was du uns schenkst,  
für alles Schöne, auf das wir schauen können,  
und für alles, was wir mit deiner Unterstützung  
bewerkstelligen und bewirken,  
und bitten um die Kraft,  
auch einstecken und aushalten zu können.

Alles Gute weiterhin auf Ihren Wegen und  
viel Segen!

Liebe Grüße Nicole Schedler-Denk



NICHT VERSÄUMEN ....

**JETZT  
VOR-  
MERKEN**



## **Sa 1.4. Palmbinden**

- ... in Hörbranz: ab 13.30 Uhr am unteren Kirchplatz
- ... in Hohenweiler: ab 13.30 Uhr vor dem Pfarrhof
- ... in Möggers: von 14-15 Uhr bei der Volksschule

Die Pfarrteams mit der Hörbranzer Jungbauernschaft laden alle - besonders die Familien mit Erstkommunionkindern - herzlich zum gemeinsamen Palmbuschenbinden ein.

(Zweige vom Frühjahrsschnitt wie z.B. Thuja, Eibe, Buchs, Palmkätzchen, Olive etc. nimmt im Vorfeld Agnes Hutter T 0650 2631258 gerne entgegen.)

## **So 2.4. Suppentag am Palmsonntag**

- ... in Hörbranz im Pfarrheim
- ... in Hohenweiler im Pfarrhof
- ... in Möggers in der Aula der Volksschule

jeweils nach den 10 Uhr Gottesdiensten.

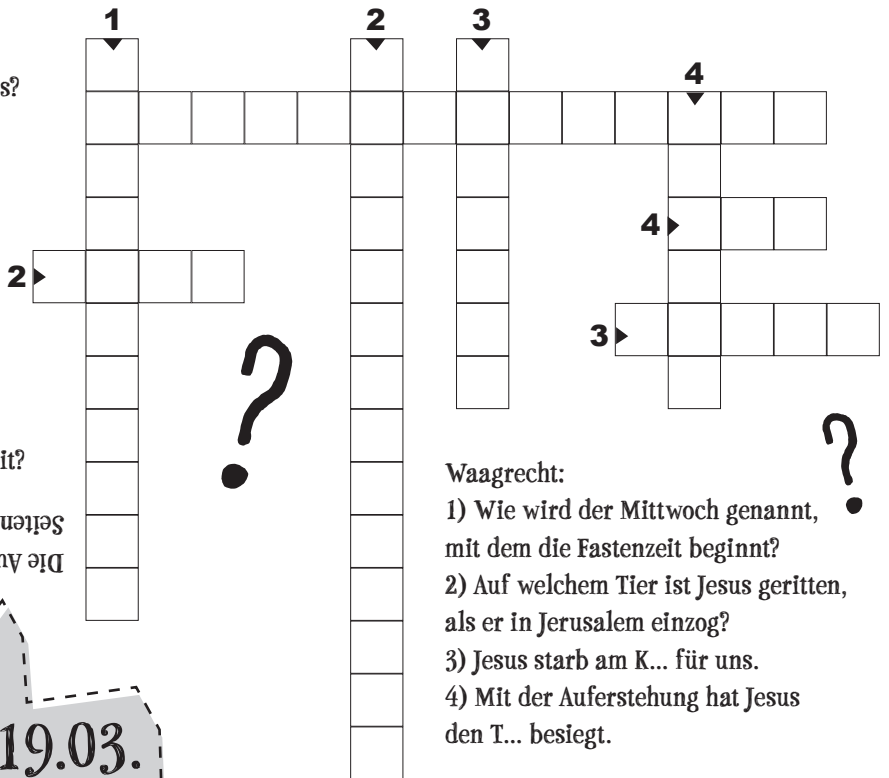
# FÜR FAMILIEN

Wie gut kennst du dich mit der Fastenzeit aus?  
Beantworte die Fragen und trage sie in die Kästchen ein. Wenn du nicht weiter weißt, frag' deine Eltern oder Oma & Opa ;)

Senkrecht:

- 1) Wie heißt der Sonntag, mit dem die Karwoche beginnt?
- 2) Wie heißt der Donnerstag vor Ostern?
- 3) Wie viele Tage dauert die Fastenzeit?
- 4) Welches Fest feiern wir nach der Fastenzeit?

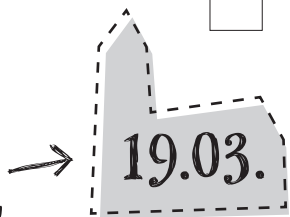
( Seiten in diesem Pfarrblatt versteckt : )  
Die Auflösung des Rätsels haben wir auf einer der



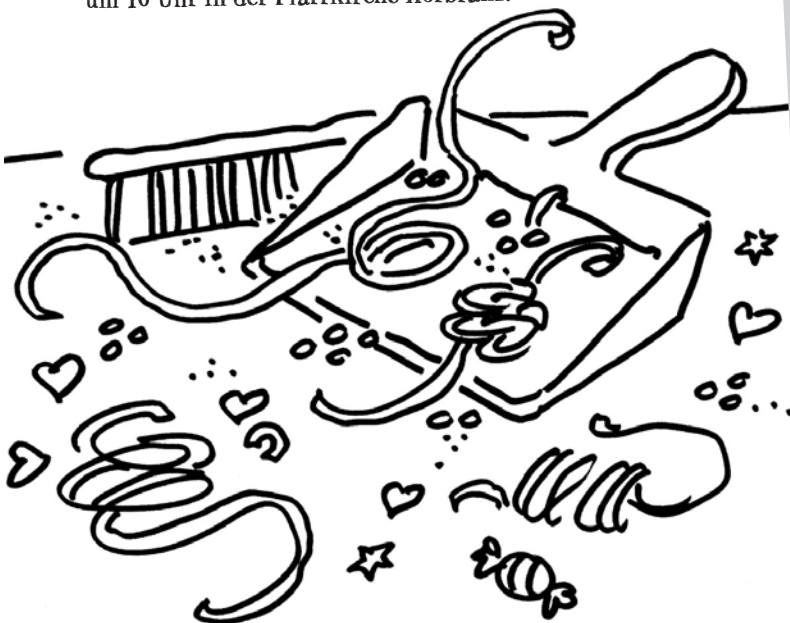
Waagrecht:

- 1) Wie wird der Mittwoch genannt, mit dem die Fastenzeit beginnt?
- 2) Auf welchem Tier ist Jesus geritten, als er in Jerusalem einzog?
- 3) Jesus starb am K... für uns.
- 4) Mit der Auferstehung hat Jesus den T... besiegt.

MITFEIERN  
"KinderGottes-  
dienst im März"



Auch diesen Monat hat das KiGoTeam einen Gottesdienst für euch vorbereitet und freut sich auf ein (Wieder)sehen mit dir & deiner Familie am Sonntag, den 19. März um 10 Uhr in der Pfarrkirche Hörbranz.



## FASTENZEIT "Aufräumaktion"

Mit Aschermittwoch hat die Fastenzeit begonnen. Wir bereiten uns auf Ostern vor! So, wie die Faschingssachen weggeräumt wurden, kannst du dich auch selbst aufräumen. "Wie geht das denn?" Du könntest zum Beispiel auf Dinge verzichten, die nicht unbedingt nötig sind:

- kurze Strecken: laufen statt mit dem Auto fahren
- beim Einkaufen: keine Schokoriegel „erbetteln“
- abends: gemeinsam spielen statt fernsehen

....ich bin sicher, dir fallen noch viele andere Dinge ein. Überleg mal und probiers gleich aus..

## "VIEL GESUNDHEIT & GOTTES SEGEN!"

wünschen wir von Herzen unseren Geburtstagskindern

### ... IN HÖRBRANZ:

**PERCIN IDRIS • 90**

01.03.1933 • Lochauer Str. 83/24

**ROIDINGER GERTRUDE • 78**

02.03.1945 • Am Giggelstein 28/2

**KÜNZ PIA • 79**

04.03.1944 • Herrnmühlestr. 32/1

**SINZ HEIDI • 81**

04.03.1942 • Heribrandstr. 14a/15

**ENGELHART CHRISTINE • 76**

07.03.1947 • Weinbergstr. 2

**SCHMID HUBERT • 76**

07.03.1947 • Erlachstr. 43

**FUSSI HERMINE • 86**

07.03.1937 • Herrnmühlestr. 22

**KÖB JOSEF • 74**

08.03.1949 • Lindauer Str. 21

**MARGREITTER HERMA • 77**

08.03.1946 • Lindauer Str. 94a

**NEUER HANS GEORG • 75**

09.03.1948 • Backenreuter Str. 24

**FESSLER JOSEF • 91**

09.03.1932 • Lochauer Str. 85/2/11

**MOOSBRUGGER WALTER • 91**

09.03.1932 • Allgäustr. 20

**FORSTER RENATE • 76**

10.03.1947 • R.-Sannwald-Platz 16/3

**MALANG ANNELIESE • 78**

10.03.1945 • Schwedenstr. 5/2

**SIGG MARIANNE • 84**

14.03.1939 • Allgäustr. 153

**JOCHUM JOHANNA • 78**

15.03.1945 • Ruggburgstr. 2a

**PIRKER JOHANN • 75**

16.03.1948 • Rebenweg 15

**OBERHUBER JOSEF • 88**

16.03.1935 • Heribrandstr. 14a/10

**BERKMANN WILHELMINE • 88**

17.03.1935 • R.-Sannwald-Platz 10/2

**MERK ILGA • 96**

20.03.1927 • Straußenweg 58

**SAILER GÜNTHER • 81**

23.03.1942 • Hofer Str. 7

**GORBACH ROBERT • 83**

23.03.1940 • Haldenweg 2

**KRESSER JOSEF • 81**

25.03.1942 • Im Ried 9/1

**SCHUPP ANNA MARIA • 75**

26.03.1948 • Gartenstr. 7

**WINDER ANTON • 76**

27.03.1947 • Hofer Str. 21

**ILLMER WALTER • 92**

28.03.1931 • Rosenweg 20

**REICHHALTER ROSA MARIA • 74**

29.03.1949 • Allgäustr. 172/T2

### ... IN HOHENWEILER:

**HUTTER MICHAELA • 90**

18.03.1933 • Koo 3



Gerne veröffentlichen wir auch die Geburtstage (ab dem 75. Geburtstag) aus Hohenweiler.  
Rufen Sie dazu (bis spätestens zum 6. des Vormonats) bei Nicole an: T 0664 5307475



## F R A U E N G E M E I N S C H A F T S M E S S E

Jahresthema: »Frauen im Fokus - Frauen erleben Gott.«

Thema des Monats: „Mutige Frauen bewegen die Welt.“

Mutig sein bedeutet auch, sich der eigenen Kraft und Mündigkeit, die uns als Christinnen und Christen zugesagt ist, bewusst zu sein.

Starke Frauen, die ihren Weg gegangen sind, motivieren und geben Kraft für den Alltag. Sie hat es im Christentum schon immer gegeben - Frauen, die für ihren Glauben einstehen und die im Vertrauen auf Gott handeln. In diesem Gottesdienst erinnern wir uns an einige, die den Mut hatten, ihre Stimme zu erheben und ihre Klagen, Vorstellungen und Träume auszusprechen.

Gott gibt dir Mut, aufzubrechen:  
Altlasten werden dich nicht zurückhalten.

Gott begleitet dich:  
In das Fremde und Ungewohnte  
wirst du dich wagen,  
den Problemen dich stellen  
und dem Glück dich öffnen.

Gott gibt dir Kraft:  
Du willst Veränderung und  
du wirst die Unsicherheit,  
die sie in sich trägt, nicht scheuen.

Gott segnet dich:  
Du wirst dich entfalten  
und entdecken,  
was an Zukunft in dir schlummert.

*Nach Georg Stamm*

ALLE SIND HERZLICH EINGELADEN,  
MIT UNS ZU FEIERN, ZU SINGEN  
UND ZU BETEN.

**Mi 29.03.2023**  
**um 9.00 Uhr**  
**in der Pfarrkirche**

*Chörleprobe im Pfarrheim:*  
*Mi 22.03.2023*  
*18.45–20.00 Uhr*



# P F A R R V E R B A N D

## Gottesdienste in unserem Pfarrverband

### März

<b>Mi 01</b>	9 Uhr	Hörbranz	Messfeier
<b>FR 03</b>	15 Uhr	Hohenweiler	Rosenkranzgebet
<b>SA 04</b>	19 Uhr	Hörbranz	Vorabendmesse   musikalische Gestaltung: <b>Jungmusik des Musikvereins Hörbranz</b>
<b>SO 05</b>	10 Uhr 10 Uhr 10 Uhr 14 Uhr	Hörbranz Hohenweiler Möggers Hohenweiler	Messfeier   anschl. <b>Pfarrcafé</b> Wortgottesfeier Messfeier Krankensalbungsfeier   anschl. <b>Pfarrcafé</b> im Pfarrhof
<b>MO 06</b>	16.15 Uhr	Josefsheim	Messfeier
<b>MI 08</b>	9 Uhr	Hörbranz	Messfeier
<b>FR 10</b>	15 Uhr	Hohenweiler	Rosenkranzgebet
<b>SA 11</b>	19 Uhr	Hörbranz	Vorabendmesse   <b>Tauferneuerung der Erstkommunionkinder VS 2a+2b+ Kindern der Mehrerau</b>
<b>SO 12</b>	10 Uhr  10 Uhr 10 Uhr	Hörbranz  Hohenweiler Möggers	Messfeier   <b>Tauferneuerung der Kommunionkinder VS 2c+2d</b> <b>Jahrtagsgedenken an:</b> <i>Koller Georg, Nguyen Thi, Enzian Leopoldine, Achberger Maria, Schneider Maria, Waidelich Martha; Eichenhofer Elisabeth, Kröll Thomas, Amann Hermann, Degenhart Isabella, Doppelhofer Rudolf, Bilgeri Markus; Knaller Herbert, Kaiser Marianne.</i> Messfeier   musikal. Gestaltung: <b>Kirchenchor Hohenweiler</b> Wortgottesfeier
<b>MO 13</b>	16.15 Uhr	Josefsheim	Messfeier
<b>MI 15</b>	9 Uhr	Hörbranz	Messfeier
<b>FR 17</b>	15 Uhr	Hohenweiler	Rosenkranzgebet
<b>SA 18</b>	19 Uhr	Hörbranz	Vorabendmesse
<b>SO 19</b>	10 Uhr 10 Uhr 10 Uhr	Hörbranz Hohenweiler Möggers	Wortgottesfeier   <b>Kindergottesdienst</b>   anschl. <b>Pfarrcafé</b> Messfeier   <b>mit Fahrzeugsegnung:</b> vom "Fahrrad bis zum Bobbycar" Messfeier
<b>MO 20</b>	16.15 Uhr	Josefsheim	Messfeier
<b>MI 22</b>	9 Uhr	Hörbranz	Messfeier
<b>FR 24</b>	15 Uhr	Hohenweiler	Rosenkranzgebet
<b>SA 25</b>	19 Uhr	Hörbranz	Vorabendmesse

# PFARRVERBAND

<b>SO 26</b>	10 Uhr 10 Uhr 10 Uhr	Hörbranz Hohenweiler Möggers	Messfeier   anschl. <b>Pfarrcafé</b> Wortgottesfeier Messfeier
<b>MO 27</b>	16.15 Uhr	Hörbranz	Josefsheim
<b>MI 29</b>	9 Uhr	Hörbranz	Messfeier   <b>Frauengemeinschaftsmesse</b>

Werktags tägliche Messen um 7.15 Uhr im Kloster Maria Stern, Gwiggen. (sonntags um 8.15 Uhr)  
Alle Klosterangebote unter: [www.mariastern-gwiggen.at](http://www.mariastern-gwiggen.at)  
Gottesdienste in der Kirche am Ruggbach auf: [www.geistlicheszentrum-amruggbach.eu](http://www.geistlicheszentrum-amruggbach.eu)



Zu Gott heimgekehrt sind:



† 18.01.2023  
Böhler Theresia  
Lochau/Hörbranz



† 04.02.2023  
Pokerschnig Karl  
Hörbranz



† 04.02.2023  
Tschol Elisabeth  
Hörbranz



## Hörbranz

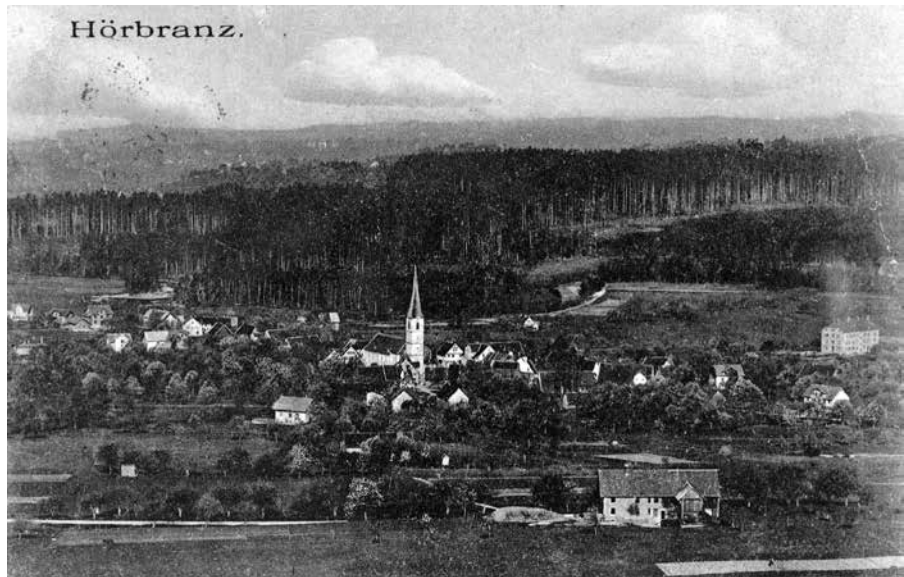
### Die Geschichte der Pfarre und der Pfarrkirche

1898 bestand der Pfarrbezirk aus:  
 Dorf Hörbranz (49 Häuser, 270 Ew.),  
 Leiblach (23 Häuser, 170 Ew.)  
 Ziegelbach (18 Häuser, 100 Ew.)  
 Weidach (10 Häuser, 67 Ew.)  
 Berg (30 Häuser, 120 Ew.)  
 Backenreute (24 Häuser, 102 Ew.)  
 Diezlings (12 Häuser, 65 Ew.)  
 Fronhofen (11 Häuser, 66 Ew.)  
 Mehrere kleine Weiler (2–6 Häuser)

Es gab in der Gemeinde vierzig evangelische Christen; der Rest war katholisch und zwei Priester versahen hier den Dienst.

Eine größere Kapelle bestand hier schon in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Die hiesige Gemeinde stiftete 1477 ein Benefizium, für einen Pfarrer. Dessen Aufgabe war es, täglich eine Messe zu lesen. Ansonsten durfte er nichts tun. Die anderen seelsorglichen Aufgaben wurden von Kaplänen ausgeführt. Insgesamt waren in Hörbranz von 1477 bis 1652 14 Kapläne angestellt und zudem wurden seelsorgliche Aufgaben hier von den Mönchen aus der Abtei Mehrerau, Bregenz, ausgeübt. Im Jahre 1652 wurde ein eigenes Kaplanbenefizium errichtet.

Die bereits bestehende Kapelle wurde 1477 vergrößert und mit drei Altären ausgestattet. Beim Einfall der Schweden, 1647, wurden diese Altäre aber restlos zerstört. Vier Jahre danach wurden drei neue Altäre aufgestellt und neue Glocken angeschafft. 1754 wurde die Kapelle vergrößert und am 11.11.1754 (Patrozinium) wurde in ihr der erste Gottesdienst abgehalten.



Hörbranz, Ortsansicht (vor 1907); Vorarlberger Landesarchiv; Foto: unbekannt



Hörbranz, Kirche (vor 1950); Vorarlberger Landesarchiv; Foto: Sigg

Im Laufe der Zeit wurde aber auch diese Kapelle zu klein und der baufällige Turm drohte einzustürzen. Also wurde in der Zeit von 1843–1851 eine neue Kirche, samt Turm errichtet. Das Kirchenschiff bildet ein Rechteck (27 m lang, 13 m breit). Dabei gab es eine Eigentümlichkeit: es gab keinen Haupteingang, sondern nur zwei Seiteneingänge. Erst Jahre später wurde der Haupteingang errichtet und vor dasselbe ein kleines „Vorhaus“ gebaut.

Bis in die 70er Jahre des 19. Jahrhunderts war die Kirche mit einfacher

Ornamentik ausgestattet. 1783 war eine Orgel aus dem aufgehobenen Nonnenkloster Thalbach angekauft worden. Diese sollte 1875 restauriert werden. Allerdings stürzte der Wagen, auf dem sie zum Restaurator gebracht werden sollte, um und es musste eine völlig neue Orgel angeschafft werden.

Die drei Altäre in der Kirche wurden vom aufgehobenen Kloster St. Anna/Bregenz erworben (1787). Hundert Jahre später wurden die Altäre renoviert, Vergoldungen, ein neues Altarbild (*hl. Familie, gemalt 1764 von Franz Ludwig Hermann*), eingefügt. Dazu kamen noch die beiden Statuen der hl. Elisabeth und der hl. Ursula. Während der Hochaltar aus Holz ist, sind die beiden Seitenaltäre aus Gipsmarmor. Der Marienaltar (*links*) und der Barmherzigkeitsaltar (*rechts*). (*Die Bilder dazu malte Anton Jehly jun. aus Bludenz.*)

1948 wurde die bestehende Kirche gründlich renoviert. Die Decke wurde entfernt und ein neues Deckengemälde vom Lindauer Maler Kolmsberger ausgeführt. Leider konnte auf Grund eines

Herzinfarktes der Meister das Werk nicht zu Ende führen, sodass sein Sohn dies erledigte.

Außerdem wurde ein neuer Kreuzweg angefertigt. Der heimische Bildhauer Fessler Hubert entwarf den Kreuzweg als Jugendlicher mit 19 Jahren (!) und entwarf zudem noch die große Statue des Kirchenpatrons, hl. Martin, beim Kirchengang außen.

Erwähnt soll auch der „Ölberg“ werden, eingebaut im Winkel zwischen Sakristei und Kirchenschiff. 1870 errichtet und 1979/1980 durch ein Hintergrundbild von unserer ortsansässigen Malerin, Frau Rodewald, erneuert.

Im Turm (52,52 m hoch), mit achteckiger Spitze sind 5 Glocken.

Vor 112 Jahren kam in die Pfarrkirche auch das Verkündigungsbild von Christofano Allori (1567–1621). Dieses Bild befand sich bis zum Jahre 1979 im Altarraum und wurde im Rahmen einer weiteren Renovierung an die Wand des Kirchenschiffes gehängt (links), wobei ein Kirchenfenster deshalb auch zugemauert werden musste.

1983 musste eine neue Orgel angeschafft werden. Diese wurde von der Orgelfirma Pflüger, Feldkirch, unter fachkundiger Beratung von Herrn Prof. Fetz Günther und Herrn Hansjakob Werner in den Chorraum der Kirche eingearbeitet.

Die letzte größere Renovierung der Pfarrkirche war im Jahre 2002. Am ersten Adventsonntag desselben Jahres weihte Bischof Klaus Küng den neuen Volksaltar. Der Kostenpunkt dieser Renovierung belief sich auf 895.611,74 Euro. trenti

## Lochau

Gemeinsame Veranstaltung der Leiblachtaler Pfarrgemeinden: Acappella-Pop & Southern Gospel Konzert mit "The Vocal Band" am Samstag, den 18. März um 20 Uhr im Pfarrsaal Lochau  
Eintritt: freiwillige Spenden

Auf ihrer Ländle-Tour sind Wolfgang Hödl (Bass), Christian Büchel (Bariton), Martin Gratzer (2. Tenor) und Alois Wille (1. Tenor) auch bei uns im Leiblachtal zu Gast.

Neben guter Laune hat die 4-köpfige Band neue Acapella-Pop-Songs mit im Gepäck. Alle Freunde (*und solche, die es noch werden wollen*) dürfen sich auf einen relaxten, abwechslungsreichen und stimmungsvollen Abend freuen.



©The Vocal Band

"The Vocal Band" singt zum einen „modern Gospel“ (*Gospel = Evangelium*) und zum anderen A-cappella-Pop-Arrangements in englischer und deutscher Sprache. Die Gründungsidee von Vocal-Coach Chris Büchel war eine Band, welche die Songs von Bill Gaither interpretiert. Bill Gaither ist ein US-amerikanischer Sänger einer bestimmten Art christlicher Popmusik, in den USA Southern Gospel genannt. Und die Arrangements reichen oft auch in den Country-Style hinein. Gaither hat u.a. auch für Elvis Presley komponiert.

Zum anderen singen wir in den Konzerten auch die A-cappella-Pop-Songs in deutscher und englischer Sprache, die bei uns bekannt sind. U.a. auch Lieder der deutschen Vocalgruppe „Wise Guys“ oder von den „Flying Pickets“.

Weitere Termine und  
Infos zu "The Vocal-Band" →



## 50 Jahre - Engagement für Pfarre & Gemeinde Hohenweiler

Im Gespräch mit  
Franz Josef Muxel



### **Franz Josef, erzähle bitte: Wo bist du geboren worden und was ist dir besonders aus deiner frühen Jugendzeit in Erinnerung?**

Geboren wurde ich 1945 in Bezau. Ich besuchte den Kindergarten (damals gab es schon einen), dann die Volksschule und Hauptschule. Mir ist besonders in Erinnerung, dass unsere Mutter mit uns sehr viel gesungen hat. Und genau dieses gemeinsame Singen hat einen richtigen Stammpfad in meinem Leben bekommen und da liegt die Wurzel der Liebe zur Musik. Da ich dann auch bei den Ministranten war, fiel dem damaligen Pfarrer in Reuthe offensichtlich meine Musikalität auf und er bezahlte mir den Klavier- u. Orgelunterricht – sicher mit der Absicht, dass ich dann später einmal in der Kirche Orgel spiele.

### **Aber dein Weg verlief dann anders?**

Ja, nach der Hauptschule besuchte ich die Lehrerbildungsanstalt (LBA) in Feldkirch. Ich war damals im Heim der Schulbrüder untergebracht und auch während meiner Ausbildungszeit zum

Lehrer, verzichtete ich nicht auf das Orgelspiel. Daneben war ich noch bei der Blasmusik und ich spielte dort Possaune, Euphonium und Horn.

### **Und dann, nachdem du mit der Ausbildung fertig warst?**

Ja, dann fing ich 1965 in der Volksschule Au an. Dort war ich vier Jahre. Danach wechselte ich in die Volksschule Sulzberg-Moos. Diese gibt es heute nicht mehr. Nach zwei Jahren kam ich in die Volksschule Hohenweiler. Nach weiteren 5 Jahren zog es mich in die Hauptschule Hörbranz und dort war ich dann bis 1986 ehe ich wiederum an meine „alte Wirkungsstätte“, nach Hohenweiler, als Schulleiter bis zu meiner Pensionierung zurückkehrte.

### **Inwieweit war deine Frau Anlass für den Wechsel vom Bregenzerwald nach Hohenweiler? Gibt es da einen Zusammenhang?**

\*lächel\*, ja, meine Gattin Rosemarie, habe ich zufällig auf einer Kulturreise 1970 kennengelernt. Du kannst also sagen, dass mich die Liebe nach Hohenweiler geführt hat und so haben wir 1972 geheiratet.

### **Da bist du ja in eine Kirchenmusikfamilie hineingekommen?**

Ja, mein Schwiegervater war Chorleiter des Kirchenchores Hohenweiler und Organist in der Pfarrkirche. Und da ich schon immer gerne gesungen habe, war es für mich selbstverständlich, gleich zum Kirchenchor zu kommen. Dabei blieb es nicht allein: Ich setzte mich auch an die Orgel und mein Schwiegervater dirigierte den Chor. Das begann im Jahre 1972 und dauerte bis zum Jahre 1992. Da übergab ich die Dirigentenstelle an Dünser Alfred, der sich zufällig hier in Hohenweiler niedergelassen hatte. Aber die Orgel spiele ich bei den Gottesdiensten bis zum heutigen Tag.

### **Du hast dich aber nicht nur in unserer Gemeinde Hohenweiler für „kirchliche Dinge“ engagiert.**

Neben meiner Chor- u. Organistentätigkeit, war ich früher auch im Pfarrgemeinderat (1974–1992). Dann löste ich (wiederum 1992) unseren damaligen Bürgermeister Wetzler Josef ab und das für drei Jahre. Daneben ist und war mir der Krankenpflegeverein immer ein besonderes Anliegen.

### **Wir wissen um dein ehrenamtliches Engagement hier, in unserer Gemeinde Hohenweiler. Ich denke, dass deine Frau dir dabei auch Hilfe und Stütze war.**

Wir haben unser gemeinsames Leben auch immer so verstanden. Ausgleich und partnerschaftliche Pflege gab und gibt es bei uns natürlich auch. Wir beide Tanzen sehr gerne. 30 Jahre lang gemeinsam im Tanzclub haben wir das miteinander und füreinander gepflegt. Wir haben beide als Lebenslinie eine soziale Prägung und das ist gut so, nicht nur für uns, denke ich.

### **Gibt es etwas, was dir sonst auch noch in deinem Leben bis heute wichtig war?**

Ja doch! Ich liebe die Natur, beschäftige mich auch im Wald, Garten und mit Obstanbau; liebe das Wandern und mich fasziniert bis heute meine damalige Wanderung in den Dolomiten, Südtirol. Ausgleich finde ich auch dann, wenn ich mir im TV Dokumentationen und Biographien ansehen kann.

*Lieber Franz-Josef,  
nicht nur herzlichen Dank für das Interview mit dir, sondern vor allem auch aufrichtigen und herzlichen Dank im Namen der gesamten Bevölkerung von Hohenweiler für deinen Einsatz hier in Pfarre und Gemeinde! trenti*



# GEBORGEN UNTER GOTTES SCHIRM

WIR FREUEN UNS AUF DIE ERSTKOMMUNION  
AM 23.04.2023 UM 10 UHR  
IN DER PFARRKIRCHE HOHENWEILER



MUXEL VERENA



LUKAS SEBASTIAN



KUPSCH ELIAH



HAGSPIEL HANNO



BRÄU LARA



HUTTER MARIE



KLEINER NIKLAS



SCHWEIGER PAUL



DE MORI TINO



TIEFENTHALER VALENTIN



PAULMICHL VALENTINA



ILL FRIDOLIN



LUKAS FABIAN

## ...GEMEINSAMES MITTAGESSEN IM PFARRHOF HOHENWEILER...

**Donnerstag 09.03.2023 ab 12 Uhr**

Es gibt Wiener Schnitzel mit Kartoffelsalat  
von der Metzgerei Dür.

**Anmeldung bis Montag, 06.03.2023 bei Nicole Tel 0664 / 5307475.**

*(Menükosten € 7,50 pro Person.)*

Nach dem Mittagessen gibt es noch Kaffee und Gebäck  
zum gemütlichen Ausklang.



## ...SPÄTER DANK...

Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die bei der Dreikönigsaktion am 8. Jänner 2023  
zum Hohenweiler Ergebnis von 1,844,96 Euro beigetragen haben:

den zahlreichen Spender\*innen,

den Sternsinger-Gruppen und Begleitpersonen:

Simon, David, Tabea, Mario, Hannah, Felicitas, Mariola, Sofia, Lynn und Levi.

Silvia, Paul und Korinna für das einstudieren der Lieder und Texte

und die Gottesdienstgestaltung.

Pater Dominikus für die Messfeier und die Entsendung der Sternsingergruppen.

*Nicole Schedler-Denk*

Lösung fürs Kreuzworträtsel: Senkrecht: 1) Palmsonntag, 2) Gründonnerstag, 3) vierzig, 4) Ostern  
Waagrecht: 1) Aschermittwoch, 2) Esel, 3) Kreuz, 4) Tod